

kriso veranstaltungen

01. und 08.03.2016 / 20:15

PALACE - BLUMENBERGPLATZ - ST.GALLEN

Forum für kritische Soziale Arbeit

1. März

Solidarische Professionalität

**Vortrag und Diskussion mit Dr. phil. Ruedi Epple,
Dozent an der Universität Fribourg**

Solidarische Professionalität: Was hiess das früher, was könnte es heute heissen? Der Vortrag geht "Spuren einer anderen Sozialen Arbeit" in der Schweiz nach. Am Beispiel des Settlements "Ulme", der "Konferenz für sozialistische Wohlfahrtspflege", des "Solothurner Frühlings" sowie der "Sans-Papiers-Bewegung" zeigt Epple auf, was diese Ansätze einer anderen Sozialarbeit zu ihrer Zeit unter einer solidarischen Professionalität verstanden. Was ist aus heutiger Sicht von ihren Überlegungen zu halten? Könnten sie die Praxis und Theorien der Sozialen Arbeit nach wie vor inspirieren?

Entsprechender Literaturhinweis:

Epple, Ruedi & Schär, Eva (2015). Spuren einer anderen Sozialen Arbeit. Politische und kritische Sozialarbeit in der Schweiz 1900 – 2000. Zürich: Seismo-Verlag

8. März

Internetcafé Planet 13: ein Selbsthilfeprojekt

Gast: Christoph Ditzler, Projektleiter Planet 13

Der Planet 13 ist ein selbstorganisiertes Projekt von Armutsbetroffenen für Armutsbetroffene und befindet sich mitten in Kleinbasel an der Klybeckstrasse, vis-a-vis vom städtischen Sozialamt. Im Treffpunkt werden Computerkurse angeboten und die Uni von Unten durchgeführt. Es gehen Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen ein und aus und bringen sich regelmässig in die gesellschaftliche Debatte ein. Der Planet 13 ist ein Beispiel selbstorganisierten Widerstands und einer sozialen Bewegung von unten.

An diesem Abend stellen wir die Frage, wie sich die (kritische) Soziale Arbeit in die Debatte um Soziale Emanzipation einbringen und positionieren kann.

Türöffnung um 19:45

kriso st.gallen

Die Idee der kriso st.gallen ist es, ein Netzwerk zu schaffen, das Interessierten Raum für kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Verhältnissen bietet, die im Zusammenhang mit der Sozialen Arbeit stehen. Wir verstehen uns als Teil einer bewussten Sozialen Arbeit, die sich für progressive gesellschaftliche und fachliche Entwicklungen einsetzt und sich somit kritisch zu hegemonialen Werten und Normen, Theorien und Praxen, verhält. Als kriso thematisieren wir Herrschaftsverhältnisse und Ungerechtigkeiten und beeinflussen die Deutung sozialer Probleme.

Dies verlangt von uns allen, die eigene Position im Spannungsfeld des systemstabilisierenden Auftrags und dem emanzipatorischen Interesse Sozialer Arbeit kontinuierlich kritisch zu reflektieren. Wir verstehen Soziale Arbeit als politische Arbeit und handeln parteilich mit und für Menschen, die von sozialen Problemen betroffen sind: kriso zielt auf die Überwindung repressiver Verhältnisse. In diesem Sinne ermöglicht kriso Begegnung, Austausch, Vernetzung, Unterstützung und Solidarität.

Im Netzwerk kriso werden aktuelle Themen und Ideen diskutiert und eine kollektive Ausgangslage geschaffen – für konkrete Aktionen und Handlungen in den Praxisorganisationen und in der Öffentlichkeit. Dazu treffen wir uns regelmässig. Wann und wo diese Treffen stattfinden, erfährst du per E-Mail. Es steht frei, in Arbeitsgruppen mitzuwirken, um beispielsweise öffentliche Stellungnahmen zu verfassen, Lesegruppen zu bilden, Fachveranstaltungen und Aktionen zu organisieren. Arbeitsgruppen bieten den Rahmen, sich vertieft mit gewissen Themen und Fragestellungen auseinanderzusetzen und Handlungsspielräume auszuloten. Die kriso wird nicht auf Personen oder Orte festgelegt, sondern es gilt der Grundsatz der kollektiven Verantwortung für Organisation und Kommunikation.

Melde dich und mach mit:
st.gallen@kriso.ch

